

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 33 (1983)
Heft: 3

Rubrik: Entomologische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entomologische Notizen

Womit befasst sich das Bestimmungszentrum für Netzflügler (Neuropteroidea) am Naturhistorischen Museum Basel ?

Willy EGLIN-DEDERDING

Freiwilliger Mitarbeiter, Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, 4001 Basel.

Schon lange ist bekannt, dass sich die Netzflügler (Neuroptera) von Pflanzenläusen und anderen Kleintieren ernähren und somit eine bedeutende Rolle im biologischen Gleichgewicht der Natur spielen. Seitdem wir jedoch auch in der Schweiz von der extremen chemischen Schädlingsbekämpfung abzurücken beginnen und in den Monokulturen einen goldenen Mittelweg zwischen chemischer und biologischer Behandlung in der sog. integrierten Methode suchen, erwacht auch bei uns das Interesse der ökologischen und angewandten Institute an allen räuberisch lebenden und zugleich populationsreichen Kleintieren (Raubmilben, Netzflügler usw.). So treffen denn an unserem Museum alljährlich mehr oder weniger umfangreiche Sendungen von Neuropteren zur Artbestimmung und biologischen Begutachtung ein. Einige Beispiele mögen die Vielfalt der Wünsche darstellen :

- Das britische Commonwealth Institut in Delsberg (JU) schickt Larven, die als Predatoren von Rindenläusen erkannt worden sind und für Canada gezüchtet werden sollen.
- Eine ökologische Studiengruppe der Universität Lausanne lässt die Netzflügler-Fauna eines Laubmischwaldes bestimmen.
- Ein Botanikstudent studiert die Ökologie der Walliser Steppenheide und möchte wissen, welche Neuropteren für diesen Biotop typisch sind (Sendung von Larven und Imagines).
- Die Eidg. Versuchsanstalt für Obstbau in Changins (VD) lässt durch einen Diplomanden die Florfliegen ihrer Kulturen bearbeiten, um herauszufinden, welche Art sich am ehesten für die integrierte Methode eignen könnte.
- Lichtfangausbeuten vom Bözberg (5000 Expl.) und von verschiedenen Biotopen der Zentralschweiz sollen ausgewertet und publikationsreif bearbeitet werden (z. B. vom Waldmoor Balmoos, LU).

P.S. Massenzuchten der Florfliege *Chrysopa carnea* (syn. *californica*) sind in den U.S.A. schon selbstverständlich. Grosse Zuchtfabriken liefern den Plantagen Larven und Eier zur Bekämpfung von Blattläusen, und viele Publikationen behandeln Erfolge und Probleme solcher biologischer Bekämpfungsmittel.